

# Wahlärzte in NÖ für medizinische Grundversorgung wichtig

## Wahlärzten übernehmen etwa ein Zehntel der Patientenversorgung

In Niederösterreich sind derzeit etwas mehr als 3.500 Ärztinnen und Ärzte im niedergelassenen Bereich tätig. Mehr als 2.000 arbeiten als Wahlärztinnen und Wahlärzte. Viele von ihnen sind zusätzlich in einem Spital angestellt. „Die gesundheitliche Grundversorgung wäre in einzelnen Bereichen ohne Wahlärzte nicht möglich“, gibt Dr. Christoph Reisner, MSc, Präsident der Ärztekammer für Niederösterreich, zu bedenken und meint: „Auch wenn den Großteil der Versorgung im niedergelassenen Bereich Kassenärzte leisten, ist die Wahlärzteschaft jedenfalls versorgungsrelevant. An die zehn Prozent der Patientenversorgung im niedergelassenen Bereich werden von den Wahlärztinnen und Wahlärzten abgedeckt.“

### Der Arztberuf ist ein freier Beruf und muss es auch bleiben

Der Präsident der NÖ Ärztekammer spricht sich klar für den Erhalt der Freiberuflichkeit aus: „Ärztinnen und Ärzte gehören einem freien Berufsstand an, da haben Interventionen von Seiten des Staates nichts verloren. Jede Ärztin und jeder Arzt kann frei entscheiden, ob und wo er seinen Beruf ausüben möchte, und das muss auch weiterhin so bleiben.“ Zu bedenken sei laut Reisner auch, dass viele der Ärztinnen und Ärzte, die heute als Wahlärzte tätig sind, den geburtenstarken Jahrgängen der 60er und 70er Jahre angehören und möglicherweise nach ihrer Ausbildung sehr gerne einen Kassenvertrag gehabt hätten, diesen aber damals nicht bekamen.

### Patienten wissen Wahlmöglichkeit zu schätzen

Viele Patienten gehen gezielt zum Wahlarzt. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: Jene Wahlärztinnen und Wahlärzte, die neben ihrer Tätigkeit in der Ordination auch in Spitälern arbeiten, leisten das bestmögliche Schnittstellenmanagement zwischen stationärer Behandlung und Vor- und Nachbetreuung. Ein Vorteil, den auch viele Patienten sehen, doch der Hauptgrund, warum Patienten eine Wahlarztordination aufsuchen, ist – davon ist Reisner überzeugt – der Zeitfaktor: „Wahlärzte können sich leichter die Zeit für eingehende Gespräche nehmen, die sie im Unterschied zu Kassenärzten auch bezahlt bekommen. Und sie müssen darüber hinaus weniger Zeit für Administration und Bürokratie aufwenden.“ Außerdem bekommen Patientinnen und Patienten von Wahlärzten in vielen Fällen ein breiteres Angebot an Leistungen, die von der Sozialversicherung nicht abgedeckt werden. „Wahlärzte machen die medizinische Versorgung also nicht ärmer, sondern bereichern sie. An den Versorgungszahlen ist zu sehen, dass Patientinnen und Patien-

ten bereit sind, für ihre Gesundheit Geld auszugeben“, betont Reisner. Ein neuer Trend in Niederösterreich ist übrigens, dass Ärztinnen und Ärzte, die den Kassenvertrag aus Altersgründen kündigen, ihre medizinische Tätigkeit nicht beenden, sondern als Wahlärzte weiter Patienten versorgen.

Presseinformation vom 8. August 2019



Foto: Erwin Wodicka

## WAHLARZTBERATUNG

**18. September 2019, 13:30 Uhr**

Ärztekammer für NÖ, Wipplingerstraße 2, 1010 Wien

- Wichtige Überlegungen zur Niederlassung als Wahlarzt
- Vorsorgeuntersuchung NEU
- Die Bedeutung des Wohlfahrtsfonds für den Wahlarzt
- Betriebswirtschaftliche Aspekte
- Aus der Sicht des Steuerberaters
- Versicherungen

### Info & Anmeldung:

Ärztekammer für NÖ, Wahlarztreferat:

Fr. Graner, Fr. Eisenbarth, Tel. +43 1 53751 246 bzw. 225,

Fax: +43 1 53751 279, E-Mail: wahlarzt@arztnoe.at

**Für die Veranstaltung besteht Anmeldepflicht.**

**Teilnahmegebühr: EUR 20,--**

**Anrechenbar für das DFP im Ausmaß von 6 sonstigen Fortbildungspunkten**